

Die Evangelische Rundfunkbeauftragte beim WDR - Kaiserswerther Straße 450 - 40474 Düsseldorf
TELEFON: 0211-41 55 81-0 FAX:0221-41 55 81-20
E-MAIL: buero@rundfunkreferat-nrw.de
INTERNET: www.kirche-im-wdr.de

Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Evangelischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

evangelisch: Kirche in WDR 2 | 14.02.2020 05:55 Uhr | Judith Uhrmeister

Mehr Toleranz (Wdh.)

Ich bin Judith Uhrmeister, guten Morgen!

Mich beschäftigt das Thema Toleranz.

Ich sitze jeden Morgen in der Straßenbahn, und oft sehe ich den Aufkleber: „Wir brauchen mehr Toleranz!“

Ich starre den dann so an im ganzen Alltagsgewirr und denke mir:

Stimmt natürlich. Wir brauchen mehr Toleranz, aber was heißt das eigentlich: „Wir brauchen mehr Toleranz!“

Hatten wir einmal mehr und jetzt ist nicht mehr genug da für alle?

„Egal“, denke ich, „betrifft mich nicht, ich bin ja schon tolerant. Gemeint sind sicher diese schlimmen anderen Menschen. Die, die überhaupt nicht akzeptieren können, dass alle anderen anders sind als sie. Die, die sich selber für das Zentrum der Welt halten und dann denken, alle anderen müssten das auch so machen.“

Es sind sicher die gemeint. Aber ich gehöre nicht dazu. Ich bin ja tolerant. Ich bin ja tolerant, oder?“

Also, wenn ich darüber nachdenke, dann ist es für mich ganz leicht, tolerant zu sein, wenn ich jemanden gut finde. Wenn der anders ist, das finde ich nicht so schlimm. Da kann ich äußerst tolerant sein. Was Leute in anderen Ländern machen, da kann ich auch sehr tolerant sein. Es betrifft mich ja eigentlich nicht wirklich.

Aber das ist natürlich auch nicht schwer. Und genau genommen ist das auch nicht tolerant.

Tolerant heißt ja ertragen.

Wenn ich darüber nachdenke, was ich ertragen kann, dann fallen mir mehr Sachen ein, die ich nicht ertragen kann.

Ich kann es überhaupt nicht ertragen, wenn jemand den schönen französischen Weichkäse in Scheiben schneidet anstatt in Ecken, wie sich das gehört. Ich kann es auch nicht so gut ertragen, wenn jemand schlampig angezogen ist oder zu spät kommt. Und wenn wir schon dabei sind: Ich kann es auch nicht ertragen, wenn jemand die Wäsche zusammengeknüllt auf den Ständer hängt, weil sie dann krumpelich wird.

Stimmt, ob man den Käse richtig anschneidet oder die Wäschen richtig aufhängt, das sind zu lösende Probleme, aber mir wird eben bewusst, dass ich doch gemeint bin mit der Forderung: wir brauchen mehr Toleranz!

Ich finde es wichtig, dass man tolerant ist anderen Menschen gegenüber, aber ich merke beim Darüber-Nachdenken, dass es manchmal ganz schön schwer ist. Ich merke das in meinem Alltag, wenn ich wieder und wieder und wieder tolerieren, ertragen muss, dass andere anders sind als ich, jeden Tag.

Was mir hilft dabei, andere zu ertragen, so wie sie sind. Ich glaube, dass Gott jedem von uns einen Platz in dieser Welt eingeräumt hat. Und ich glaube, dass genug Platz ist für uns alle, wenn wir uns gegenseitig tolerieren.

Ich würde auf den Aufkleber schreiben: Du kannst andere ruhig tolerieren, sie tolerieren dich ja auch!

Wiederholung vom 26.02.2019

Redaktion: Pastorin Sabine Steinwender-Schnitzius